

## Medikamente

Hier finden Sie Informationen über Medikamente, die oft zur Symptomkontrolle (Luftnot, Schmerzen) verwendet werden und ihren Einsatz in der Palliativmedizin.

Die meisten Mittel haben mehr als nur eine nützliche Wirkung auf den Menschen. Die Palliativmedizin weiß von vielen lange bekannten Stoffen, dass man mit ihnen auch andere Beschwerden sicher und wirksam behandeln kann, als nur die Indikationen, für die sie ursprünglich eingesetzt wurden. Manchmal kann es auch nützlich sein, Mittel in höherer oder niedrigerer Dosis einzusetzen als üblich. Die Hersteller der Medikamente müssen Dosierungen anbieten, wie sie in Studien verwendet worden sind. Manchmal schlagen erfahrene Ärzte aber vor, etwas andere Dosen einzusetzen wenn sie spüren dass bspw. Übelkeit dann besser zu lindern ist. Man kennt die eingesetzten Wirkstoffe seit vielen Jahren gut. Die Ärzte werden immer sorgfältig auf Nebenwirkungen prüfen und auch Ihnen deutlich sagen, worauf Sie achten können.

Man nennt den Einsatz von Medikamenten außerhalb der eigentlich zugelassenen Indikationen „Off Label Use“, für den es aber in der Palliativmedizin sehr viel Erfahrung und Empfehlungen in Lehrbüchern und anderer Literatur gibt.

Auch Ihr Apotheker wird vielleicht nicht wissen wofür Ihnen diese Medikamente tatsächlich verschrieben worden sind.

Hier ist eine Auswahl der Medikationen, die wir regelmäßig verwenden:

- **Haloperidol** (z.B. Haldol, Haloper) und **Levomepromazin** (z.B. Neurocil) gegen Übelkeit und/oder Erbrechen  
Diese Mittel werden sonst in höherer Dosierung bei psychiatrischen Erkrankungen eingesetzt. In jedem Fall sind sie in niedrigerer Dosis außerordentlich wirksam gegen Übelkeit und Erbrechen.
- **Pregabalin** (z.B. Lyrica) und **Gabapentin** (z.B. Neurontin) gegen Nervenschmerzen  
Die Mittel werden normalerweise Patienten mit Epilepsie gegeben. Sie helfen aber auch sehr gut bei Nervenschmerzen.
- **Amitriptylin** (z.B. Saroten) gegen Nervenschmerzen  
In höheren Dosierungen werden diese Mittel verordnet, wenn der Patient unter Depressionen leidet. In niedrigen Dosierungen helfen sie aber gut, Nervenschmerzen zu lindern.
- **Morphin**-Tabletten oder -Tropfen, und **Fentanyl**-Schmelztabletten (z.B. Abstral) oder Nasenspray (z.B. Instanyl) bei Luftnot  
Mit Morphinen werden normalerweise starke Schmerzen behandelt, aber sie lindern Luftnot ebenfalls ganz hervorragend.
- **Lorazepam** (z.B. Tavor) gegen Luftnot  
Lorazepam wird normalerweise zur Behandlung von Angst eingesetzt, hilft aber auch sehr gut bei Luftnot.
- **Dexamethason**-Tabletten (z.B. Dexa)  
Dexamethason ist ein Cortison-Präparat, das üblicherweise bei der Behandlung von Entzündungen oder allergischen Erkrankungen eingesetzt wird. Bei einigen Tumorarten ist es Bestandteil der Chemotherapie. Außerdem kann es aber Übelkeit und Erbrechen vermindern, bestimmte Schmerzen lindern, den Appetit verbessern und auch das allgemeine Wohlbefinden.

Weitere Informationen: Wenn Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte Ihren behandelnde Ärztin /Arzt oder Ihr Palliativteam.

Autor: Dr. med. Hinrich Haag. Alle Rechte liegen beim Autor. Mai 2019.